

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 4

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Fremdenbesuch Italiens.

Nach den statistischen Erhebungen der „ENIT“ befindet sich der Reiseverkehr Italiens in steter Progression. Während in den Vorkriegsjahren die Gesamtfrequenz des Landes auf rund 600.000 Touristen jährlich geschätzt wurde, überstieg sie im Jahre 1924 erstmalig die Million und erhöhte sich seither auf dieser Höhe. Für das Jahr 1926 wird eine Besucherzahl von 1,15 Millionen Gästen mit Ausgaben von über 3 Milliarden Lire angegeben. Die folgenden zwei Jahre wiesen eine etwas schwächere Frequenz auf, 1927 1.070.000 Besucher mit 2,2 Milliarden Lire und 1928: 1.095.000 Touristen mit 2,6 Milliarden Lire Ausgaben. Für 1929 liegen die Zahlen noch nicht vor, doch soll der Besuch des Vorjahrs überholt worden sein. Ein starker Prozentsatz entfällt auf die Autotouristen. Im letzten Berichtsjahr (1928) betrug die Zahl der einreisenden fremden Tourenautomobile nahezu 80.000.

Über das spanische Hotelwesen der Jetzzeit berichtet ein englischer Hotelbesitzer, der mit einer kleineren Gesellschaft eine Spanienreise unternommen hat: Spanien ist ein teures Land, und obwohl die Peseta zur Zeit noch niedrig steht, sind die Hotels und Restaurants recht kostspielig, auch für den Ausländer mit ganz guter Währung. 20 bis 30 Pesetas werden in den mittleren Städten überall pro Zimmer berechnet, 10 bis 12 Pesetas für ein Diner oder Souper. Es wird in Spanien als selbstverständlich erachtet, dass der Gast, selbst bei nur einstätigem Aufenthalt, alle Mahlzeiten im Hotel einnimmt. Lediglich die grossen Luxushotels in San Sebastian, Madrid, Barcelona und vielleicht noch zwei oder drei Grossstädten machen eine Ausnahme. Die billigeren Hotels, in denen die Spanier selber verkehren, können vom Ausländer nicht benutzt werden, weil man sich mit dem Personal nicht verständigen kann und weil die Küche spezifisch spanische Gerichte produziert, an die sich der fremde Gaumen nicht so rasch gewöhnen kann.

Der Posten „Fremdenverkehr“ in der norwegischen Zahlungsbilanz.

In der „Aftenpost“ wird festgestellt, dass die norwegische Einflusszeit im letzten Wirtschaftsjahr einen Wert von 1023 Millionen Kronen erreichte, während die Ausfuhr einen Wert von 883 Millionen Kronen hatte. Die Folge ist ein Passivum von 340 Millionen Kronen. In der Zahlungsbilanz erscheine aber noch aus der Handelsflotte in Gestalt von Transporten auf fremde Rechnung 185 Millionen Kronen, aus dem Walfischfang 72 Millionen Kronen und aus dem Touristenverkehr fast 27 Millionen Kronen, zusammen 284 Millionen Kronen, die von dem Passivum abgesetzt werden können. Das Blatt meint, bei der Steigerung des Fremdenverkehrs, an der jetzt mit mehr System als früher gearbeitet werde, könne das Passivum ganz zum Verschwinden gebracht werden.

San Remo. (Mitget.) Die der Grand Hotel Bellevue A.-G. einverlebte Villa Zirio mit ihren prachtvollen Parkanlagen wurde am 15. Januar nach vollständiger Neueinrichtung eröffnet. Die Villa Zirio war vom 4. November 1886 bis 11. März 1887 durch den Kronprinzen und die Kronprinzessin Friedrich Wilhelm bewohnt, wo dieser Prinz am 9. März 1887 Kaiser von Deutschland wurde. Das betreute Appartement, welches im Parterre aus 4 Zimmern und im ersten Stock aus 5 Zimmern bestand, wurde in seinen räumlichen Dimensionen nicht verändert. Die Villa Zirio enthält 9 Appartements mit Privatbädern und Salons und ist auf das meiste modern und bequemst eingerichtet. Die elektrische Lichtsignalanlage ist durch die Firma Zettler in München, die Badeeinrichtungen durch die Firmen

Wolfferts & Co. in Düsseldorf und Bamberger & Leroi in Frankfurt a. M. und der elektrische Personenaufzug durch die Firma Stigler in Mailand ausgeführt worden.

Autotourismus

Vorübergehende Einfuhr von Motorfahrzeu gen in die Schweiz im Monat November 1929. (S.V.Z.) Automobile mit prov. Eintrittskarte 2443, Automobile mit Freipass 525, Automobile mit Triptyk oder Grenzpassierschein 1428, Motorräder 37, Total 4433.

Im gleichen Monat des Vorjahres haben 3635 (mit provisorischer Eintrittskarte 1912) Motorfahrzeuge die Grenze passiert.

Finanz-Revue

Eidgen. Stempelabgaben.

Der Reinertrag der Eidgenossenschaft aus den Stempelabgaben betrug im letzten Jahr 64 Millionen Franken, d. h. 11 Millionen mehr als budgetiert. Die Abgaben aus Coupons allein beliefen sich auf 22 Millionen.

Marktberichte

Mehlpreis-Aufschlag?

Zufolge der Entwicklung auf dem Weltweizenmarkt ist in verschiedenen Kantonen (Westschweiz und Bern) eine Erhöhung des Mehlpriesters um 2 Franken pro 100 kg eingetreten. Ob der Aufschlag allgemein durchgeführt wird, steht z. Zt. noch nicht fest und soll von der Hal tung der Konsummühlen abhängen.

Eine Erhöhung des Brotpreises scheint bisher noch nirgends erfolgt zu sein, wird aber wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Verkehr

Bahnen

Sportbillets des Montreux-Berner-Oberland-Bahn. (S.V.Z.) — Die Montreux-Berner-Oberland-Bahn gewährt auf ihrem Netz für Schlitten-, Schlittschuh-, Bobsliegh- und Skifahrer verschiedene namhafte Vergünstigungen. Der Prospekt, der über die reduzierten Taxen und die Abfahrtszeiten der Sportzüge orientiert, kann bei der Direktion der M. O. B. in Montreux oder bei der Schweizer Verkehrs zentrale in Zürich und Lausanne kostenlos bezogen werden.

Postverwaltung

Alpenposten. Die Winter-Alpenkurse der Postverwaltung beförderten in der Woche vom 6.—12. Januar 9428 Reisende, im Vorjahr 9002. Eine Verkehrssteigerung haben insbesondere die Linien Chur-Luzerndorf und Reichenau-Waldbau-Films aufzuweisen, während auf der Maloja-Route gegenüber dem Vorjahr die Frequenz schwach zurückging.

Zündhölzer

National-Kassen (o.c.)

Kunstgewerbe und Kerzen je der Art, Schuhcreme „Ideal“, Bodenwolle, Bodenfilz, Stahl, Bodenwolle, Bodenfilz, etc. liefern in bester Qualität „Zündhölzer“

G. H. Fischer. Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik Fehrlorf (Zürich) Gegr. 1860. Gold. Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte

Hôtel expérimenté, capable, avec capital, chercher à acheter bon

Hôtel

Offres avec des indications précises sous Chiffre 2202 à l'Hotel-Revue, à Bâle 2.

Der SEDAN TEPPICH

ist heute der beliebteste
HOTEL-TEPPICH
dank seiner Qualität u. Farben
In Milieux Vorlagen,
Gallerien, Läufen
und Spezial-Massen lieferbar

w. Geelhaar Bern

Wolfferts & Co. in Düsseldorf und Bamberger & Leroi in Frankfurt a. M. und der elektrische Personenaufzug durch die Firma Stigler in Mailand ausgeführt worden.

Telephon

Telephonverkehr mit Italien. (S.V.Z.) Von nun an sind sämtliche schweizerischen Netze zum Telephonverkehr mit Italien zugelassen. Die Taxe für ein gewöhnliches Dreiminuten gespräch beträgt bei Tag Fr. 4.50, bei Nacht Fr. 2.70. Gespräche zu ermässigter Taxe (Nachtaxe) können bereits von 19 Uhr (statt erst von 21 Uhr) an geführt werden.

Fremdenfrequenz

Genf. Im Dezember letzten Jahres verzeichnete die Stadt Genf einen Fremdenfrequenz von 7338 Personen gegen 6701 im gleichen Monat 1928. Für das ganze Jahr 1929 ergibt sich eine Frequenz von 174.062 Fremden (1928: 166.072), darunter 61.800 Schweizer, 29.000 Franzosen, 18.000 Deutsche, 9300 Engländer, 6000 Italiener 23.000 Amerikaner usw.

Vermischtes

150.000 Dollars Schadenersatz.

Die amerikanische Filmschauspielerin Fräulein Hansen hat einen grossen Schadenersatzprozess gegen ein New Yorker Hotel angestrengt und, wie in der Fachpresse gemeldet wird, kürzlich gewonnen. Eines Abends wollte Fräulein Hansen eine Dusche nehmen. Sie drehte den Hahn auf, auf dem das Wort „Kalt“ stand. Kochend heißes Wasser überströmte ihren Körper. Sie trug schwere Brandwunden davon. Lange schwelte sie in Lebensgefahr. Ihren Beruf kann sie, wie sie angibt, nicht mehr ausüben. Das Gericht trug dem Rechnung. Es sprach ihr einen Schadenersatz von 150.000 Dollar zu. Man weiss, dass amerikanische Gerichte in solchen Fällen sehr grosszügig sind. Sie legten Summen zu, die man in anderen Ländern nicht kennt. Immerhin ist, wie amerikanische Blätter hervorheben, der Schadenersatz an Fräulein Hansen in Höhe von 150.000 Dollars einer der grössten, der jemals von einem New Yorker Gericht zugesprochen wurde.

40 Jahre altes Büchsenfleisch.

Büchsenfleisch kann sich unter Umständen jahrelang frisch erhalten. Der dänische Forscher Rasmussen fand an der grönlandischen Westküste Konservenbüchsen, die dort über 40 Jahre lagerten. Das Hammelfleisch, das sich in den Dosen befand, schmeckte noch vorzüglich. — Bei dem Klima Grönlands kein Wunder!

Lärmsichere Hotels.

Wie der „Temps“ berichtet, legt der „Crédit Hotelier“ grossen Wert darauf, dass die Hotelbesitzer, wenn sie neue Bauten oder Umbauten mit Geldern des Crédit Hotelier vornehmen, diese Bauten lärmsicher gestalten. Die Bank hält immer Baupläne bereit, die der Verhinderung von Lärm im Hotel Rechnung tragen. Die Bestrebungen des Crédit Hotelier werden in jeder Hinsicht vom Touring Club de France, der jetzt 180.000 Mitglieder zählt und infolgedessen viele Kunden für die Hotels liefert, unterstützt.

Eigenartiges Vermächtnis.

Der unlängst in London verstarbene, in ganz England als Zirkuslord bekannte John Sanger hat in seinem Testament bestimmt, dass aus seinem Vermögen von 35.000 Pfund eine Stiftung zugunsten der Pfeide errichtet werde. Kapital und Zinsen sollen bis zum Jahre

1980 unangetastet bleiben. Bis zu diesem Zeitpunkt wird nach Annahme des Stifters das Pferd vollständig aus dem Gebrauch des Menschen verschwunden sein. Die dann noch vorhandenen Pferde sollen aus den Mitteln der Stiftung angekauft und bis an ihr Lebensende gepflegt werden.

Literatur

Künstlerisch ausgestattete Weinkarte.

Von der Direktion des Hotel Bristol in Wien geht uns soeben die neueste Edition der Weinkarte dieses bekannten Unternehmens zu. Es handelt sich um ein ganz hervorragendes Erzeugnis der Graphik in photo-mechanischen Offsetdruck mit künstlerisch ausgestatteten geographischen Tafeln bekannter Weinbaugebiete Europas, darunter die Champagne, Gironde, Burgund usw., sowie mit einer Reihe allerliebster Vignetteneinfundner Gedichte und feiner Sinsprüche, die alle das „Hohelied“ des Rebekultus singen. Mit Vergnügen reihen wir diese Muster-Weinkarte, die übrigens ein gediegnes Werbemittel des genannten Hauses darstellt, zwecks öfterer Konsultation unserer Bibliothek ein.

Lustige Ecke

Der Fremdenführer. „Hier, meine Herrschaften, ist das berühmteste Echo des Landes. Die Leute, die in diesem Hause wohnen, rufen abends aus dem Fenster und werden dann am andern Morgen von dem Echo geweckt.“ („Tit-Bits“)

Der Bettler. „Ach, liebe Frau, helfen Sie mir, ich kann meine Medizin nicht nehmen!“ — „Warten Sie, ich hole Ihnen einen Löffel!“ — „Das ist es nicht — ich soll sie nach dem Mittagessen nehmen, und das habe ich nicht.“ („Humorist“)

Morgan und das grosse Los. — Ein in Not befindlicher Losverkäufer in New York arbeitete sich mit vieler Mühe bis zu J. P. Morgan durch und bot dem Finanzmagnaten ein Los an, das Morgan schliesslich für einen Dollar kaufte, als ihm vorgehalten wurde, dass Rothschild auch einmal 60.000 Dollar auf ein Los gewonnen habe. Tatsächlich entfiel auf Morgans Los nach zwei Wochen ein Treffer von 80.000 Dollar. Als er den Verkäufer fragte, was Rothschild damals gespendet hatte, bekam er zur Antwort: „5000 Dollar“. Morgan antwortete verächtlich: „Rothschild war immer schäbig. Behalten Sie den Gewinn. Aber meinen Dollar für das Los möchte ich wieder haben.“

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

Ch. Magne

Sie möchten sich nun gerne Korinthen anschaffen. Wie werden aber diese in der Küche zubereitet? Verlangen Sie unser Korinthen-Buch.
GRIECHISCHE KORINTHEN-SYNDIKAT IN, GENF

BUCHANAN'S



Agence générale pour la Suisse:
FRED. NAVAZZA — GENÈVE



Sanitäre Anlagen

Fliessend-Wasser-Installationen
Heisswasserversorgungen

nach den  Patenten

besitzen

unbestreitbare Vorteile

Verlangen Sie Referenzen und Prospekte!

Jacques Tobler, Luzern

Achtung

für Hotels sehr geeignet.
Komplette, maschinelle
Schränkeleinrichtung
mit kompl. Werkzeug, zwei
Jahre im Betrieb, ohne An-
schaffung, ist unbestreitbar
sehr günstig abzugeben. Of-
feren unter Chiffre W 2077
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu mieten gesucht. In Küche und Keller er-
fahrene Hotelfachleute wünschen kleineres Ho-
tel, eventl.

gut bürgerl. Restaurant
auf Anfang April oder nach Uebereinkunft zu
pachten. Würden auch die Leitung eines solchen
übernehmen. Offeren unter Chiffre W E 2083
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu mieten gesucht von seriösen, fachbüchtigen
Leuten, kleineres

Hotel

ev. späterer Kauf. Gef. Offeren unter Chiffre
A E 2078 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant

in grösserer Stadt umständelicher zu verkaufen. Weit herum
bekannt als gut geführtes Haus. Kalt- und Warmwassereinrich-
tung. Umsatz Fr. 170.000.— Nur gut bürgerliche Kund-
schaft. Anzahlung mindestens Fr. 80.000.— Auskunft unter
No. 292 gegen Rückporto. W. Wyss, Notar, Ollon.

Englisch

in Privatschule. Indiv. Aufmerksamkeit. Gram-
matik und Korrespondenz durch Lehrer. Gute
Pension. Es empfiehlt sich M. Monger, 37 High
Street, Herne Bay (Kent), England.